

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

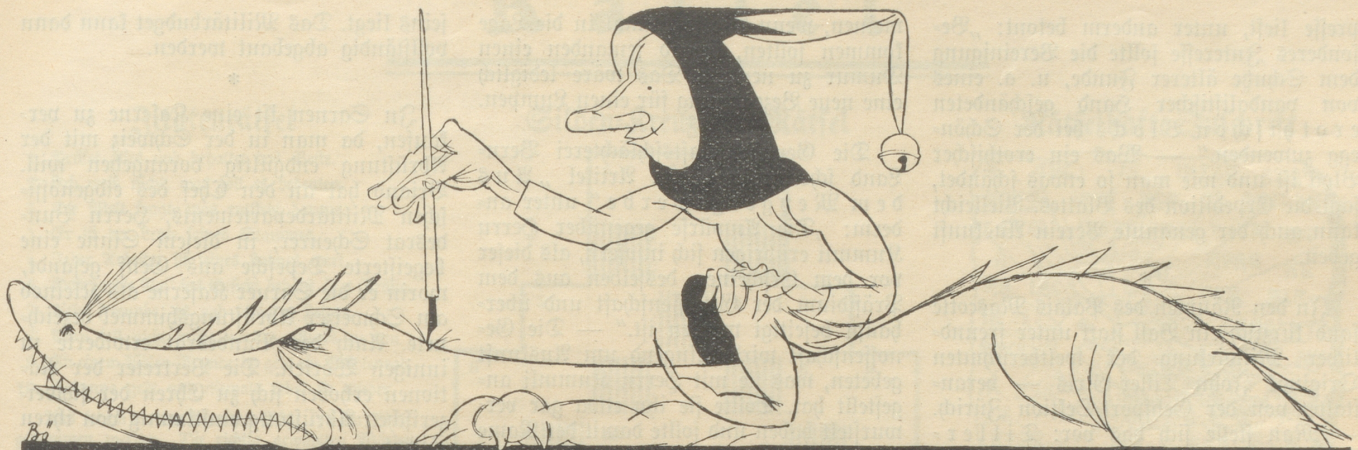
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SATIRISCHE CHRONIK

Vor einigen Wochen war von einer Verlängerung der Sommer-
saison die Rede. Der Gedanke war
nicht schlecht. Besonders jetzt, wo man mit
Schrecken jeden Morgen die Anwesenheit
des Herbstes von neuem feststellt, wäre
man froh, man hätte der Anregung ge-
folgt und den Sommer um vier Wochen
verlängert.

*

Manchmal muß man sogar einen
Schrei nach mehr Sittlichkeit unterstützen,
obwohl man im allgemeinen geneigt ist,
derartiges Geschrei für übertrieben zu
halten und als Lebenszeichen von Mit-
menschen anzusehen, die lediglich überall
wo sie hinschauen, Unsittliches sehen,
wenn auch kein anderer Mitmensch an
derartiges denkt. Aber es gibt Menschen,
die die Schweinerei in sich haben und aus
allem, was ihnen begegnet, so etwas zu
machen verstehen. Hingegen erfährt man,
daß an der Kirchweih in Wald
Buden aufgestellt waren, in denen man
Dinge sah, die sogar natürlich empfinden-

den Menschen als unsauber erschienen.
Immerhin — mit dem Kriegersturm, man
soll derartiges den Berlinern überlassen,
wie er am Bachtel ausgestoßen wurde,
könnten wir uns nicht einverstanden er-
klären. Warum will man allen Schmutz
den Berlinern überlassen? Damit man
nachher mit um so mehr Nachdruck jagen
kann: Gott sei Dank sind wir nicht wie
jene dort in Berlin! Hingegen sind wir
ganz der Meinung, daß überhaupt im
Schweizerland zu viele Schaubuden her-
umstehen und daß es nichts schadet, wenn
einige davon geschlossen werden.

*

In einem Pressebericht über eine
„Flugvisite in Mailand“ las man am 6.
September: „So du, verehrter Leser und
freundliche Leserin, einmal den Wunsch
haben solltest, ohne Benützung deiner
Behwerkzeuge, ohne Schienen und ohne
Benzin eine Reise nach Mailand zu
unternehmen, so empfehle ich dir das Re-
zept, nach dem unser 13köpfiges Kolle-
gium am vergangenen Dienstag seine

Spritztour in die Lombardei vollzog: Man
nehme ein Juntersflugzeug der Ad Astra-
Gesellschaft...“ Es handelt sich hier ganz
einfach um eine Zurechtweisung des verehr-
ten Lesers und der freundlichen Leserin;
denn wir haben die Benzinrechnung der
Ad Astra-Gesellschaft gesehen.

*

Als auf dem Flugplatz in Dü-
bendorf zwei junge Piloten verun-
glückten, schrieb der Chef vom Ganzen
an die Presse einen Brief, daß das Wet-
ter an jenem Morgen sehr schön gewesen
sei und daß „wir“ (er soll gemeint haben
„ich“) über das Feld ritten und daß dieser
Ritt wundervoll gewesen sei. Außerdem
sei an diesem Morgen das Unglück pas-
siert und er wisse ebenso wenig warum,
wie irgend ein anderer Sterblicher. —
Uberschrift: Aufklärung.

*

Im Fricktal gibt es eine Vereinigung
für Heimatkunde und Heimatschutz, die
kürzlich eine Sitzung hatte. Dabei wurde
von einem Redner, wie man in der Lokal-

C. SCHLOTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, la Qualität. 15

FEIN UND MILD

PREIS
FR. 1.-

HABANA
CIGARETTS
TABACS SUPERIEURS

EDUARD LECHENBERGER SÖHNE
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO
PRA

Togal gegen **Schmerzen**
der Nerven, Rheuma, Gicht,
Ischias, Hexenschuß und Kopfschmerzen.

Rasch und sicher wirkend! Togal scheidet die Harnsäure aus
und geht direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen
Nebenwirkungen, wird von vielen Ärzten und Kliniken
empfohlen. In allen Apotheken erhältlich.

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man
nach interessanter und leicht-
fasslicher Methode durch
37] brieflichen [Za 2917 g

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz.
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 666.
Prospekt gegen Rückporto.

Tausende

erfreuen sich
am

Nebelspalter

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 39